

## CH\_VB 85.552 vom 2. März 1987

Bundesverwaltung, 1987-03-02, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch\\_vb\\_85.552](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_85.552)

FR: CH\_VB 85.552 du 2 mars 1987

IT: CH\_VB 85.552 del 2 marzo 1987

### Erwägungen

#### E. 20

mars 1987 #ST# Siebzehnte Sitzung - Dix-septième séance Freitag, 20. März 1987, Vormittag Vendredi 20 mars 1987, matin 8.00h Vorsitz - Présidence: M. Cevey 87.306 Dringliche Interpellation Ruckstuhl Ungenügende Präventions-Kampagne gegen Aids Interpellation urgente Ruckstuhl Lutte contre le SIDA. Campagne de prévention Wortlaut der Interpellation vom 2. März 1987 Die Infektionskrankheit Aids verbreitet sich mit erschrecken- der Geschwindigkeit. Die Zahl der durch den Aids-Virus infizierten oder akut erkrankten Personen nimmt erheblich zu. Medikamente gegen Aids oder auch Impfstoffe konnten trotz intensiver Forschung bis heute keine entwickelt wer- den. Unsere Möglichkeiten beschränken sich momentan auf Prävention und Hilfeleistung für die Betroffenen. Die Aids- Hilfe Schweiz und das Bundesamt für Gesundheitswesen starteten daher eine breit angelegte Präventions-Kampagne. Die Kampagne versucht, Aids mittels Aufklärung und techni- schen Präventivmassnahmen (namentlich Präservative, sau- bere Spritzen für Drogenabhängige) zu bekämpfen. Diese vorgeschlagenen Massnahmen sind zur Verhinderung einer weiteren, unkontrollierbaren Verbreitung von Aids geeignet und zu unterstützen. In gleichem Masse wäre es aber auch Sache des Staates - ohne in die Rolle eines Moralapostels zu treten -, auf ein verantwortbares, monogames Sexualver- halten aufmerksam zu machen. Dies umso mehr, als jede Gesellschaft auf einem Minimum an Werten aufbaut. Ich bitte daher den Bundesrat um die Beantwortung folgen- der Fragen: 1. Teilt der Bundesrat die Ansicht, dass eine derart grossan- gelegte und informierende Kampagne zusätzlich1 auch die Aufgabe hätte, neben technischen Vorbeugemassnahmen ebenso auf die präventive Wirkung eines monogamen Sexu- alverhaltens hinzuweisen? 2. Nach neuesten Studien besteht auch bei der Verwendung von Kondomen noch ein erhebliches Restrisiko. Ist der Bundesrat gewillt, die angelaufene Kampagne in diesem Sinne zu ergänzen und über die Kondomempfeh- lung hinaus auf eine langfristige notwendige Aenderung im allgemeinen Sexualverhalten hinzuweisen? 3. Welche Massnahmen ergreift der Bundesrat, um die virus- infizierten und akut erkrankten Aids-Patienten zu beraten, zu betreuen und zu begleiten? Texte de l'interpellation du 2 mars 1987 Le SIDA se propage avec une rapidité alarmante et le nom- bre des personnes porteuses du virus, séropositives ou atteintes de la maladie, est en augmentation constante. Malgré des recherches intensives, ni médicament ni vaccin n'ont pu être mis au point à ce jour et nos possibilités se limitent actuellement à la prévention et à l'assistance des malades. C'est pourquoi l'Aide suisse contre le SIDA et l'Office fédéral de la santé publique ont lancé une vaste campagne de prévention dans le but de lutter contre le SIDA par le moyen de l'information et de mesures techniques de prophylaxie (notamment l'utilisation de préservatifs et l'em- ploi de seringues stériles par les drogués). Ces dispositions destinées à mettre un frein à la propagation débridée du SIDA sont efficaces et doivent être soutenues. Cependant, il incomberait également à l'Etat de souligner l'importance de la sexualité

monogamique, sans pour autant tomber dans le moralisme. En effet, toute société ne repose-t-elle pas sur un minimum de valeurs? Je prie donc le Conseil fédéral de répondre aux questions suivantes:

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.